

"griechisch vollkommen" - James Joyces Ulysses und Griechenland

Vortrag von Thomas Gurke (Uni Koblenz-Landau)

Dienstag, 05. April 2022, 18.30 Uhr

Graffiti in Opatija/Kroatien © Hamster28@WikimediaCommons

“Ich habe so viele Enigma und Puzzle in den Ulysses hineingearbeitet, dass es die Professoren noch Jahrhunderte beschäftigen wird [...], nur so garantiert man seine Unsterblichkeit.”

Etwas vermessen, mag man denken? Dennoch ist der 1922 erschienene Roman Ulysses auch 100 Jahre nach seinem Erscheinen für viele bis heute ein Buch mit sieben Siegeln. Aber wie vermag die alltagsumfassende, fiktionale “Odyssee” des Leopold Bloom durch die Stadt Dublin einen solch komplexen Gegenstand darzustellen? Warum zählt Ulysses nach wie vor zu den Standards der Weltliteratur, wenn selbst Kritiker Marcel Reich-Ranicki oder jüngst Autor John Banville diesen Text als den am meisten überschätzten Roman bezeichneten, da ihn schließlich niemand gelesen habe? Wieso beschäftigt uns dieses Buch noch bis heute und was macht seine Anziehungskraft aus?

Literarische Unsterblichkeit mag Joyce sich gesichert haben. Als er jedoch am 13. Januar 1941 in Zürich starb, sollen seine letzten Worte “Versteht es niemand?” gewesen sein. Diesem Gesuch nachkommend, unternimmt der Joyce-Forscher und Dozent Thomas Gurke eine eigene Odyssee durch den Ulysses von James Joyce und zeichnet die griechisch-homerischen Parallelen des Großstadtr Romans im Jubiläumsjahr nach.



Deutsch-Griechische
Gesellschaft Düsseldorf e.V.
de-gr-gesellschaft.com

Es gilt die "3-G-Regel";
Änderungen vorbehalten.
Der Eintritt ist frei.

Ort: Zentralbibliothek Düsseldorf
Raum „Stadtfenster“
Konrad-Adenauer-Platz 1, 40210 Düsseldorf